

Panzerfahren – das intensive Gemeinschaftserlebnis

Liebe Schülerinnen und Schüler,



Schülerzeitungsrückblick + -ermutigung

Panzer- fahren – ein Erlebnis

eher nebenbei erfuhr ich, dass unsere Partnerfirma einen Panzer hat und ich fragte gleich nach, ob wir nicht auch mal als Redaktion Panzer fahren dürften. Es wurde bei unserem nächsten Besuch nichts draus – Panzer kaputt und ich enttäuscht. Ich blieb dran. Wieder ein Jahr später war es dann soweit – Panzer fahrbereit und wir als Redaktion voller Spannung.

Wir tickten nicht in Moralin-Kategorien, dieses ständige Bewerten von all unserem Tun, von Freude, Spaß und Lebenslust lag uns fern – auf jeden Fall damals. Wir wollten nicht bewerten, wir wollten Panzer fahren – nicht mehr und nicht weniger. Und seit der „Zeitenwende“ wissen wir, wie sich frühere Kategorien, politische Überzeugungen schlagartig in ihr Gegenteil verkehren – und das nicht ohne Grund! Ich schildere hier emotional das Erlebte – meine persönliche Sicht.

Panzerfahren ist umwerfend, es ist nicht unbedingt das

Fahren an sich, es ist das Faszinosum aus Angst und Sicherheit, wie wir es aus Krimis, Thrillern oder Horrorfilmen kennen – die „Angstlust“, bei der Dopamin freigesetzt wird mit euphorisierender Wirkung. Soweit das Psychologische. Aber das alles interessierte uns null. Die Firma hatte uns zu Würstchen und Steaks eingeladen – die Atmosphäre entspannt und zugleich voller Spannung auf das Kommende. In der Kleiderkammer bekamen wir die passenden Militärklamotten und eine Schutzbrille für

die Augen. Das

erhöhte die

Spannung, den

Kitzel. In den

plumpen

„Kleidersäcken“

stapften wir los, dumpf dröhnte uns

der Panzer an – fast wie ein Raubtier: komm mir

nicht zu nahe! Ein Panzer, dieser Koloss aus Stahl,

dieses Übermächtige und wir so klein, zerbrechlich

und verletzbar. Und genau da lag nun die

„Angstlust“. Wir legten die Reihenfolge von uns

„Panzerfahrern“ fest, schon ein bisschen so: Fahr



du mal zuerst, dann ich! Einzelne stiegen wir in die „Stahlraupe“, machten einen auf locker, hatten aber gleichzeitig Schiss.



Die Fahrt selbst ist ein Erlebnis! Die Strecke war mit steilen Hügeln übersät. Langsam frisst sich die Kette nach oben, krallt sich in den Boden ein, ein kurzer Moment des Haltens auf dem Hügelkamm, totale Anspannung, um dann schlagartig nach unten zu stürzen – wie der Beginn bei der Achterbahn: Sie steht, der Blick kurz über die weite Landschaft, die Angst steigt und dann der Sturz nach unten – der Schrei, das

Jauchzen, das Einswerden mit der rasenden Geschwindigkeit. Und eins sollte man auch mit dem Panzer werden, sich so eng wie möglich an die Luke klammern, sonst fliegt man rum wie ein Ball. Dazu der Dreck, der Staub, der kurz jede Sicht raubt, gefühlt wirbelt einem die Erde entgegen. Es ist so befreiend – wie ein Rausch, der sich mit jeder Sekunde intensiviert, am liebsten würde man nur eines: fahren, fahren, fahren – in dieser anderen Dimension!



Ich fotografierte im Staub – schützte meine Linse, es roch fast schon nach Wildnis und Abenteuer. Und ich fühlte mich der Redaktion so nahe, wie ich es noch nie erlebte. Es war in mir, aber auch in den anderen eine Gemeinschaft entstanden, die ich in dieser Intensität noch nie spürte. Achterbahnfahren lässt mit seinen Stürzen nach unten, seinen Loopings, seinem abrupten Hochziehen keine Zeit für Gemeinschaft, der Magen sackt ab, die Luft

bleibt weg, und wenn man ankommt, ist man fix und fertig – Mutprobe bestanden. Anders beim Panzerfahren. Du hast Zeit, du wartest, du sitzt oder stehst mit den anderen zusammen, ich und du wird zu wir, ein tiefes Wir, ein Wir der Gemeinschaft, das du intensiv genießt. Es hat fast schon etwas Beglückendes – so mit sich und anderen eins zu sein.

Schafft, so oft es geht, Gemeinschaftserlebnisse, die euch entsprechen, aber die „Angstlust“ schweißt stärker zusammen, als ihr denkt!



Engagierte, packt die Schülerzeitung an – mit Entschlossenheit, Begeisterung und Durchhaltevermögen! Es lohnt sich – für euch!

Klaus Schenck (Artikel + Fotos)

Schülerzeitung

Link zu den Rückblicks-Artikeln:

<https://www.klausschenck.de/ks/jugendseiten/schuelerzeitungsermutigung---15-jahre-rueckblick/index.html>

Link zur Schülerartikel-Homepage: <https://www.schuelerzeitung-tbb.de/>

Klaus Schenck, OSR. a.D.

Fächer: Deutsch, Religion, Psychologie

Drei Internet-Kanäle:

Schul-Material: www.KlausSchenck.de

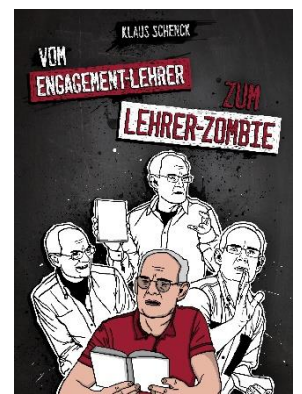
Schüler-Artikel: www.schuelerzeitung-tbb.de

Schul-Sendungen: <https://www.youtube.com/user/financialtaime>

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=Sugl-meaxt4>

„Vom Engagement-Lehrer zum Lehrer-Zombie“/Bange-Verlag 2020:

Info-Flyer: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/f02-buch-1.-flyer-ueberblick-internet.pdf>



Material-Übersicht mit Links (Stand: März 2023)

www.KlausSchenck.de

Pflichtlektüre fürs Deutsch-Abitur/Baden-Württemberg ab 2023

<https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/klassenarbeiten/abi-pflichtlektuere-ab-2023--baden-wuerttemberg/index.html>



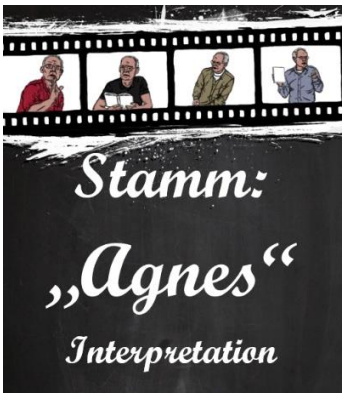
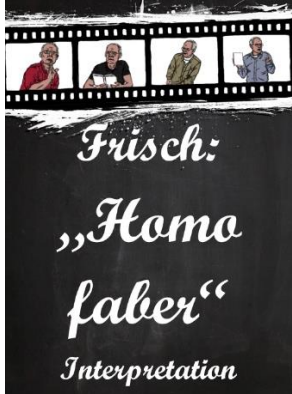
 Lehrermangel? Lehrerlösung anklicken!	https://www.klausschenck.de/ks/index.php In dieser Reihe möchte ich den Corona „geschädigten“ und jetzt von Lehrermangel betroffenen Schülern in ihrer Einsamkeit helfen, schnell an übersichtliches, klar strukturiertes Material zu kommen, das ich für meine Schüler und mit meinen Schülern entwickelte. Zentrale Ausrichtung sind die Werke der Pflichtlektüre, Klassenarbeiten und das Deutsch-Abitur. Klaus Schenck
--	---

Pflichtlektüre fürs Deutsch-Abitur/Baden-Württemberg bis 2022

<https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/klassenarbeiten/neue-abi-pflichtlektuere---baden-wuerttemberg/index.html>



Pflichtlektüre fürs Deutsch-Abitur/Baden-Württemberg bis 2018

 <i>Stamm:</i> <i>„Agnes“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---stamm-agnes/index.html	 <i>Büchner:</i> <i>„Dantons Tod“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---buechner-dantons-tod/index.html	 <i>Frisch:</i> <i>„Homo faber“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---frisch-homo-faber/index.html
--	--	--

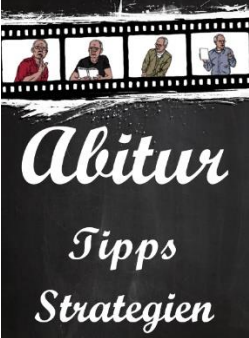
Pflichtlektüre fürs Deutsch-Abitur/Baden-Württemberg bis 2012

 <i>Kleist:</i> <i>„Michael Kohlhaas“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---kleist-kohlhaas/index.html	 <i>Kafka:</i> <i>„Der Prozess“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---kafka-prozess/index.html	 <i>Dürrenmatt:</i> <i>„Besuch d. alten Dame“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---duerenmatt-besuch-der-alten-dame/index.html
---	---	---

Weitere Deutsch-Pflichtlektüre

 <i>Hoffmann:</i> <i>„Sandmann“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/klassenarbeiten/neue-abi--pflichtlektuere---nordrhein-westfalen/index.html	 <i>Schiller:</i> <i>„Die Räuber“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---schiller-raeuber/index.html	 <i>Schiller:</i> <i>„Kabale & Liebe“</i> <i>Interpretation</i> https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/literatur---schiller-kabale-und-liebe/index.html
--	--	--

Deutsch-Themen und Präsentations-Prüfungen auf YouTube

 Abitur Tipps Strategien	 Deutsch-Grammatik Tabellen – Übungen Klassenarbeiten + Lösungen	 Jugend im Selbst- spiegel – eigene Texte + Zeichnung	 Abi- Präsentations- Prüfungen auf YouTube
https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/klassenarbeiten/geziele-abitur-hilfen-in-corona-einsamkeit/index.html	https://www.klausschenck.de/ks/deutsch/grammatik/grammatik-uebungen/index.html	https://www.klausschenck.de/ks/jugendseiten/jugend-im-selbstspiegel-lesung/index.html	https://www.klausschenck.de/ks/praesentationen/abi-praesentationen/index.html

Psychologie-Themen

 Stärkung aus dem Psychologie- Unterricht Präsentationen	 DIE MACHT DER DISZIPLIN Erfolgsfaktor in der Schule	 Die Stillen in der Schule - Introversion -
https://www.klausschenck.de/ks/psychologie/psychologie-unterricht-als-staerkenseminar/index.html	https://www.klausschenck.de/ks/veroeffentlichungen/eigene-artikel/disziplin--erfolgsfaktor-in-der-schule/index.html	https://www.klausschenck.de/ks/veroeffentlichungen/eigene-artikel/introversion-schuechternheit-in-der-schule/index.html

Ordner für ukrainische Jugendliche

Ukraine:
*Jugend
auf der
Flucht*

Ukrainer sind nicht meine Landsleute, aber meine „Werte-Leute“, ihre Werte der Freiheit und meine Werte der Freiheit sind deckungsgleich. Wir sollten weder an diesen Menschen noch an unseren Werten schuldig werden: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel größtes ist die Schuld.“ (Friedrich Schiller) Klaus Schenck

<https://www.klausschenck.de/ks/veroeffentlichungen/ukraine-jugendliche-auf-der-flucht/index.html>

FINANCIAL T'AI ME FT-Abi-Plattform

Ukraine-Krieg: Gedicht eines 17-Jährigen

Hallo, mein Name ist Dmytro Katyukha, ich bin 17 Jahre alt. Ich bin in Melitopol, Ukraine, geboren. Am 24. Februar um 5 Uhr morgens änderte sich mein Leben ein für alle Mal. Ich habe einen Monat lang unter der Besatzung gelebt und dann entschieden, dass es sehr gefährlich werden würde, dort zu bleiben, und wir sind in das von der Ukraine kontrollierte Gebiet gereist. Meine Eltern und mein jüngerer Bruder sind in der Ukraine geblieben, und ich lebe und lerne in Deutschland.

Ich schreibe seit Januar dieses Jahres Gedichte und hier ist eines davon.



Explodierter Panzer unter meinem Haus am 25. Februar



Evakuierungszug, dann habe ich meine Eltern zuletzt am 28. März gesehen

Wie ein einziger Tag im Leben alles verändern kann

*Dieser Tag brachte den Krieg in mein Zuhause,
von da an war nichts mehr normal,
vor dir eine nackte Wand,
eine Wand, die durch nichts zu verstecken ist.*

*Wie soll ich dieses Gefühl spürbar werden lassen,
wenn nur beim Zusehen
ganze Familien auseinandergerissen werden.
Tausende Leben gehen verloren
und innendrin nur Ruinen.*

*Wie soll ich das Gefühl beschreiben,
ich weiß es nicht,
da kamen Fremde zu dir,
um dich zu töten in deinem eigenen Haus,
aber wofür...*

*Niemals, niemals kann ich das verzeihen,
was dort geschah und noch geschehen mag,
das Loch im Herzen lässt sich mit nichts verschließen.*

*Sie glauben,
diesen ungebrochenen Willen brechen zu können,
all die Kraft in unseren Adern und unserer Seele,
nun, lass uns aber an das Urwissen erinnern,
dass jeder von uns
immer über das eigene Schicksal entscheiden kann.*

(Übersetzung aus dem Ukrainischen)



Mein Freund und ich (links) bei einer pro-ukrainischen Kundgebung in der besetzten Stadt am 5. März